FDP-Fraktion im Rat der Stadt Sankt Augustin

FDP

Ihr Gesprächspartner/in: Stefanie Jung

Gremium: Schulausschuss
Sitzungstermin: 05.03.2002

Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, BRB
Federführung:

☒ **öffentlich**
☐ **nicht öffentlich**

Rückgabetermin:
erledigt am:

☒ **Antrag**
☐ **Dringlichkeitsantrag**

Datum: 14.02.2002
Drucksachen-Nr.: 02/40

Betreff:

IT-Umsetzungskonzept

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Rahmenkonzept für Beschaffung, Einsatz und Betrieb der IT-Ausstattung an den Bildungseinrichtungen in der Trägerschaft der Stadt zu erstellen. Eine zeitliche Begrenzung des Konzeptes ist nicht vorzusehen.

Durch dieses Rahmenkonzept sollen die Bildungseinrichtungen in die Lage versetzt werden, im Rahmen der jeweiligen finanziellen Gegebenheiten selbständig und letztverantwortlich handeln zu dürfen.

Das Rahmenkonzept kann auch sämtliche betriebswirtschaftliche Vorgänge der Bildungseinrichtungen mit einbeziehen.

Das Rahmenkonzept muss sicherstellen, dass Indikatoren geschaffen werden, welche die Effektivität und die Effizienz des Einsatzes der bereitgestellten Mittel in geeigneter Weise beschreibbar und überprüfbar machen. Der selbständige Handlungsrahmen der Bildungseinrichtungen wird dadurch festgelegt.

Auf der Grundlage dieser Indikatoren ist eine Rechenschaftslegung der Bildungseinrichtungen festzulegen.

Um Konflikte mit anderen Rechtsträgern, z. B. der Bezirksregierung, zu vermeiden, sind alle Möglichkeiten im bestehenden Rechtsrahmen unter juristischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu untersuchen.

Es muss in Betracht gezogen und deutlich gemacht werden, dass die Kommune einerseits den Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten extensiv zugunsten der Bildung ihrer Bürger

ausschöpfen will, aber andererseits auch die optimale Verwendung dieser Mittel sicherstellen muss.

Der Entwurf des Rahmenkonzeptes ist dem Schulausschuss bis spätestens zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause vorzulegen.

Begründung:

Das vorliegende „Konzept“ der BGS besitzt noch nicht die erforderlichen Eigenschaften, um als Lastenheft/Pflichtenheft zu dienen oder als Ausgangsgrundlage dafür herangezogen zu werden.

Von einem soliden, anforderungsgerechten Konzept sollte erwartet werden können, dass auf dessen Grundlage nicht nur eine Beschaffung, sondern auch eine Gestaltung, Steuerung und Beherrschung der pädagogischen, betrieblichen verwaltungsbezogenen und vor allem auch finanziellen Folgen möglich werden.

Ein Konzept, das dem in der Bezeichnung „IT-Umsetzungskonzept“ liegenden Anspruch gerecht wird, muss wenigstens den Rahmen für Beschaffung, Installation, Betrieb, Wartung, pädagogischen Einsatz und Effizienzkontrollen darstellen können.

Günter Dorgerloh gez. Stefanie Jung gez. Jürgen Kammel